



BA-I-20-5C

STAATLICHE HOCHSCHULE FÜR MUSIK TROSSINGEN

MODULHANDBUCH BACHELORSTUDIENGANG MUSIK
ORCHESTERINSTRUMENTE
PROFIL ORCHESTER

Anlage zur Studien- und Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge ab WS 2020/21

MODULHANDBUCH FÜR DEN BACHELORSTUDIENGANG MUSIK

MIT KÜNSTLERISCHEM SCHWERPUNKT

ORCHESTERINSTRUMENTE

PROFIL ORCHESTER

Anlage zur Studien- und Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge vom

Das Modulhandbuch (MHB) beinhaltet alle wesentlichen Informationen zu Studienverlauf, Anforderungen und Zielsetzung:

INHALTSVERZEICHNIS:

Allgemeine Hinweise		3
Studienverlaufsplan	SVP	4
Modulbeschreibungen:		
Künstlerischer Schwerpunkt	KSP	6 - 9
Künstlerisch-praktischer Kontext	KKon	10
Wissenschaftliche Fächer, Musiktheorie und Gehörbildung WT		11 - 13
Instrumental- und Gesangspädagogik	IGP	14
Beruf und Karriere	BK	15

EINLEITENDE HINWEISE FÜR DEN BACHELORERSTUDIENGANG MUSIK (ORCHESTERINSTRUMENT), PROFIL ORCHESTER

Das Studium bietet eine weitreichende Grundlage für die Entwicklung von Professionalität zum Beruf

des Orchestermusikers/der Orchestermusikerin.

Es fördert die eigenständige Entwicklung der künstlerischen Persönlichkeit, den musikalischen Ausdruck und eine differenzierte Interpretation. Repertoire, Ensemblespiel, Übe- und Probetechniken, Bühnenpräsenz und öffentlicher Auftritt stehen im Zentrum der Lehrangebote. Als entscheidend für die Zielsetzung des Studiums ist die berufliche Ausrichtung anzusehen. Diese wird im Profil definiert, für das man sich bis spätestens viertem Studiensemester qualifizieren muss.

Der Mentor berät den Studierenden bei der Wahl des Profils bzw. Profile sowie den Wahlmodulen.

In den Bereichen Theorie/Gehörbildung, Musikwissenschaft, Vermittlung, Beruf und Karriere werden Basiskompetenzen vermittelt wie: grundlegende Lese- und Hörfertigkeiten/-fähigkeiten, Hintergrundwissen, Beobachtungs- und Methodenkompetenz, Kontextverständnis, Kommunikation und verbale Reflexion.

Darüber hinaus sind 10% der Leistungspunkte eigenständigen Interessen und Projekten vorbehalten. Selbstständigkeit, Einfühlungsvermögen in unterschiedliche Gegebenheiten, kritisches Bewusstsein und Qualitätsverständnis sowie Kommunikationsfertigkeiten stehen dabei im Fokus. Ein Studiensemester an einer ausländischen Partnerhochschule wird ausdrücklich empfohlen. Beratung erfolgt durch den Mentor und das Büro für Internationale Austausch der Hochschule.

AUFBAU DES STUDIUMS:

Der vierjährige Bachelorstudiengang umfasst 240 Leistungspunkte (LP) nach ECTS. Innerhalb der ersten vier Semester – dem Grundstudium – muss das berufsbildende Profil gewählt und die Eignung dafür nachgewiesen werden. Über die Bündelung der Wahlmodule kann nach Bestehen der entsprechenden Eignungsprüfung ein weiteres Profil absolviert werden.

Nach dem dritten Studienjahr sind in der Regel alle wesentlichen Module außer dem KSP und den Wahlmodulen abgeschlossen. Die Dauer eines Moduls ist in den Modulhandbüchern in der Spalte „Sem.“ mit der ersten Zahl benannt. Die zweite Zeile kursiv darunter bezeichnet den vorgesehenen Zeitpunkt im Studienverlauf. Verschiebungen sollten mit dem Mentor abgesprochen werden.

ERGÄNZENDE HINWEISE ZU DEN MODULEN:

Workload: Der Workload bezeichnet den geschätzten Arbeitsaufwand. Dieser setzt sich zusammen aus Präsenzzeit (Semesterwochenstunden - SWS) und eigenständigem Studium. Ein Leistungspunkt entspricht in der Regel 30 Arbeitsstunden. So lässt sich die eigenständige Arbeitszeit wie folgt berechnen:

Anzahl der Leistungspunkte mal 30 = gesamter Workload in Stunden

minus

Anzahl der SWS mal durchschnittlich 16 Unterrichtswochen (pro Semester)

$$\begin{aligned} \text{Bsp. Modul mit 1 SWS und 3 LP:} & \quad 3 \text{ mal } 30 \text{ Stunden} = 90 \text{ Stunden Workload} \\ & \quad - 1 \text{ SWS mal } 16 = 16 \text{ Präsenzstunden} \\ & \quad = \text{Eigenstudium: } 90 \text{ Std.} - 16 \text{ Std.} = 74 \text{ Stunden} \end{aligned}$$

Modulbeauftragte(r): Für jedes Modul zeichnet eine Lehrkraft der Hochschule verantwortlich, für die Lehrveranstaltungen innerhalb eines Moduls die jeweilige Lehrkraft. Die Lehrkraft des jeweiligen Hauptfachs übernimmt die Aufgabe für den KSP.

Voraussetzungen: In der Regel baut ein weiterführendes Modul auf das vorhergehende auf, beispielsweise das Modul KSP 2 auf das Modul KSP 1. Einzelne Moduleile können ggfs. überlagert studiert werden. In manchen Studienangeboten sind besondere Voraussetzungen verlangt. Diese werden bei Bekanntmachung der Lehrveranstaltung im Vorlesungsverzeichnis oder per Aushang mitgeteilt. Sonderregelungen sind in der Fußzeile der Modulbeschreibungen vermerkt. Die Lehrangebote zu den vorgesehenen Modulen finden sich im aktuellen Vorlesungsverzeichnis sowie auf der Homepage der Hochschule.

HINWEISE ZUM MODULABSCHLUSS:

Jedes Modul wird mit einem Kompetenznachweis abgeschlossen. Dieser kann aus mehreren Teilen bestehen. Wenn eine Benotung vorgesehen ist, gilt sie für das ganze Modul. Bei mehreren Teilnoten wird der Verrechnungsmodus angegeben.

Folgende Kompetenznachweise werden unterschieden:

Leistungsnachweise (LN) im Sinne von Studienleistungen. Diese können generell vorgeschrieben oder flexibel mit der verantwortlichen Lehrkraft vereinbart werden. LN sind unbenotet und werden per Unterschrift im Studienbuch attestiert.

LN können benotet sein und sind in diesem Fall mit LN+ gekennzeichnet. Für eine Bewertung zeichnen grundsätzlich zwei Lehrkräfte verantwortlich. Die zuständige Lehrkraft reicht das dafür vorgesehene Formular mit Benotung und Unterschriften beim Prüfungsamt ein.

Prüfungen (P) und benotete Leistungsnachweise (LN+) sind im Prüfungsamt fristgerecht anzumelden (siehe SPO sowie bekannt gegebene Fristen und Termine).

Semester	1		2		3		4		5		6		7		8		Modulabschluss				
	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	LP ges	1. J.	2. J.	3. J.	4. J.
KSP	Künstlerischer Schwerpunkt		30		36		42		54		60		66		72		162				
	Instrument (E/G) inkl. Orchesterstudien und Korrepetition		1,5	1,5	23	1,5	1,5	26	1,5	1,5	33	1,5	1,5	41	123				P		
	Kammermusik		1,0	1,0	2	1,0	1,0	2	1,0	1,0	2				6					P	
	Hochschulorchester		4,0	4,0	5	4,0	4,0	5	4,0	4,0	5	4,0	4,0	5	20						
	Neue Musik (KM/Solo)		←	←		n.V.	n.V.	2	n.V.	n.V.	2	→	→		4						
	Historische Aufführungspraxis (G)		←	←		1,0	→	1	→	→					1						
KSP	Bachelorabschluss													x	8	8					P
KKon	Künstlerisch-praktischer Kontext		4		4		4		4		4		4		4		8				
	Pflichtfach Klavier*		0,5	0,5	4	0,5	0,5	4							8				P		
WT	Wissenschaftliche Fächer, Musiktheorie und Gehörbildung		13		12		11		10		9		8		7		33				
	Musikwissenschaft		2,0	2,0	3	2,0	2,0	3	→	→					6			P	P		
	Akustik		1,0	1		→	→								1						
	Instrumentenkunde		1,0	1		→	→								1						
	Musiktheorie				6			6			6				18			LN+	P	P	
	Tonsatz 1 (A1), 2 (A2), 3 (A3)		1,0	1,0		1,0	1,0		1,0	1,0		→									
	Formenlehre und Analyse 1 (B1), Analyse 2 (B2), Analyse 3 (B3)		2,0	3,0		1,0	1,0		1,0	1,0		→									
	Gehörbildung		1,0	1,0	2	1,0	1,0	3	1,0	1	1,0	1	→		7				P		
IGP	Instrumental-/Gesangspädagogik		5		5		5		5		5		5		5		5				
	Einblick in die Unterrichtspraxis				3										3						
	Unterrichtshospitationen		0,33	ges.		→	→														
	Musik und Bewegung (G)		0,33	ges.		→	→														
	Instrumentalspez. U-Praxis (VI/S)		0,33	ges.		→	→														
	Musikpädagogik (VI/S)		0,75	→	1	→	→								1						
	Künstlerisch-päd. Praxis		←	1,0	1	→	→								1						
BK	Beruf und Karriere		2		2		2		2		2		2		2		8				
	Audio- und Videotechnik		←	←		1,0	1,0	2	→	→					2						
	Überfachliche Professionalisierung		←	←		←	←		1,0	1,0	2				2						
	Interdisziplinäres Projekt					←	←		n.V.	n.V.	2	→	→		2					LN+	
	Musik und Gesundheit		1,0	1,0	2	→	→		→	→					2						
W	Wahlmodule oder Zweitprofil		6		6		6		6		6		6		6		24				
	je nach Angebot			3	3		3	3		3	3		3	3		3	24				
Summer LP gesamt			60		60		60		60		60		60		60		240				

* möglich sind auch Melodiebass-(MIII-)Akkordeon, Orgel oder ein Historisches Akkordinstrument

KSP 1

Künstlerischer Schwerpunkt

KOMPETENZEN

Kenntnis technischer Grundlagen und musikalischer Gestaltung. Allgemeine fachspezifische Repertoire- und Stilkenntnis. Grundlegende Methodenkompetenz zur selbständigen Erarbeitung künstlerischer Interpretation. Aufbau eines Repertoires auch kammermusikalischer Werke verschiedener Epochen und Stile. Erfahrung im Spielen des Hauptfachinstruments im Kammermusikensemble und ggf. bis zum groß besetzten Orchester. Erste Repertoirekenntnisse in Sinfonik, Musiktheater und dirigierter Kammermusikensembleliteratur. Beherrschung wichtiger Orchesterstellen.

zugehörige Lehrveranstaltungen	Organisation/Form des Studienangebots	Studienleistungen	Prüfung/Abschluss	SEM	SWS	LP
Hauptfach inkl. Orchesterstudien und Korrepetition*	Einzelunterricht, Klassenstunde, Orchesterstudien, Interne Vortragsabende, Korrepetition*, ggf. Workshops und Meisterkurse (hausintern). Bei Oboe und Fagott zusätzlich: Werkstatt Rohrblattschnitzen	Regelmäßige Teilnahme am Unterricht. Auftritte im Rahmen von Klassenvorspielen und/oder vergleichbaren Veranstaltungen. Kontinuierliches und intensives Selbststudium in Instrumentaltechnik und Literaturspiel.	LN Mitwirkung bei einem Vortragsabend oder einer vergleichbaren Veranstaltung <i>Dauer: ca. 10 Minuten</i>	2 1.+2.	1,5	23
Kammermusik	Ensemblespiel und Gruppenunterricht, ggf. Workshops und Meisterkurse (hausintern)	Regelmäßige Teilnahme am Unterricht, Vortragsabenden, Klassenvorspielen oder vergleichbaren Veranstaltungen	LN		1,0	2
Hochschulorchester	Orchesterproben**, Konzerte	Regelmäßige Teilnahme an Orchesterarbeitsphasen, Repertoire-, Register- und Satzproben. Mitwirkung bei den Konzerten			4,0	5
SUMME LP						30

* Korrepetition ist auch durch Studierende der Studiengänge BA und MA Klavier sowie MA Klavier-Kammermusik/Liedgestaltung möglich.

** Pflicht für Orchesterinstrumente; wenn nicht besetzbar, andere Hochschulensembles oder ggf. Praktika, Aushilfen etc. in externen Orchestern und Ensembles. Für externe Lösungen ist eine Absprache mit der Hauptfachlehrkraft erforderlich.

KSP 2

Künstlerischer Schwerpunkt

KOMPETENZEN

Vertiefte Kenntnis technischer Grundlagen und musikalischer Gestaltung. Erweiterte fachspezifische Repertoire- und Stilkenntnis sowie Fähigkeit zu entsprechender stilistischer Interpretation. Fähigkeit zur Anwendung der Erfahrungen aus Musik und Medizin (Körperwissen) beim eigenen Musizieren. Erweiterte Methodenkompetenz zur selbstständigen Erarbeitung künstlerischer Interpretation. Fähigkeit, Werke der Neuen Musik in ihrem Aufbau zu verstehen und zu realisieren. Erweitertes Repertoire auch kammermusikalischer Werke verschiedener Epochen und Stile, Beherrschung kammermusikalischer Arbeitstechniken. Fähigkeit in einem größeren Klangkörper (Kammermusikensemble bis zum groß besetzten Orchester) zu musizieren. Erweiterte Repertoirekenntnis und Kenntnis von Sinfonik, Musiktheater und dirigierter Kammerensembleliteratur. Beherrschung weiterer wichtiger Orchesterstellen. Erste Kenntnisse zum Probespiel.

zugehörige Lehrveranstaltungen	Organisation/Form des Studienangebots	Studienleistungen	Prüfung/Abschluss	SEM	SWS	LP
Hauptfach inkl. Korrepetition*	Einzelunterricht, Klassenstunde, Orchesterstudien, Interne Vortragsabende, Korrepetition*, ggf. Workshops und Meisterkurse (hausintern). Bei Oboe und Fagott zusätzlich: Werkstatt Rohrblattschnitzen	Regelmäßige Teilnahme am Unterricht. Auftritte im Rahmen von Klassenvorspielen und/oder vergleichbaren Veranstaltungen. Kontinuierliches, intensives Selbststudium in Instrumentaltechnik und Literaturspiel.	P Zwischenprüfung <i>Dauer: 15–20 Minuten</i>	2 3.+4.	1,5	26
Kammermusik	Ensemblespiel und Gruppenunterricht, ggf. Workshops und Meisterkurse (hausintern)	Regelmäßige Teilnahme. Selbstständige Probenarbeit. Auftritte bei den internen und hochschulöffentlichen Podien.	LN		1,0	2
Hochschulorchester	Orchesterproben**, Konzerte	Regelmäßige Teilnahme an Orchesterarbeitsphasen, Repertoire-, Register- und Satzproben. Mitwirkung bei den Konzerten			5,0	5
Neue Musik	Wahlweise Mitwirkung: Sinfonietta und/oder Donaueschinger OFF oder eigenes Ensemble oder Erarbeitung eines Solowerks. Von insgesamt zwei Modulteilern à zwei Semestern ist jeweils ein Modulteil im KSP dem solistischen Repertoire der Neuen Musik und ein Modulteil der neuen Kammermusik gewidmet. Reihenfolge frei wählbar.	Regelmäßige Teilnahme am Unterricht. Mitwirkung bei einer Veranstaltung. Kontinuierliches und intensives Selbststudium.			2 3.+4.	n.V.
Historische Aufführungspraxis	Vorlesung/Seminar	Regelmäßige Teilnahme am Unterricht	1 3.	1,0	1	
SUMME LP						36

* Korrepetition ist auch durch Studierende der Studiengänge BA und MA Klavier sowie MA Klavier-Kammermusik/Liedgestaltung möglich.

** Eine erfolgreiche Mitwirkung bei einem Konzertprojekt in einem hochschulexternen Orchester oder Ensemble auf professionellem Niveau kann als gleichwertige Studienleistung anerkannt werden. Vorherige Absprache zwischen Orchesterbüro und Hauptfachlehrer(in) zwingend notwendig.

KSP 3

Künstlerischer Schwerpunkt

KOMPETENZEN

Beherrschung technischer Fähigkeiten. Reflektierte, musikalische Gestaltung. Umfangreiche Repertoirekenntnisse. Vertrautheit im Umgang mit Notationsformen und Improvisationsprinzipien im stilistischen und historischen Zusammenhang. Weiterführende Methodenkompetenz zur selbständigen Erarbeitung künstlerischer Interpretation - im Besonderen profilorientiert. Kompetenz, sich kammermusikalische Werke insbesondere der Neuen Musik mit ihren spezifischen Notationsformen und Spieltechniken eigenständig zu erarbeiten. Fähigkeit in einem größeren Klangkörper (Kammermusikensemble bis ggf. zum groß besetzten Orchester) zu musizieren. Vertiefte Repertoirekenntnis auch in den Bereichen Sinfonik, Musiktheater und dirigierter Kammermusikensembleliteratur. Erweiterung des gängigen Probespielrepertoires. Vertiefung der Erfahrungen im Umgang mit dem Probespiel.

zugehörige Lehrveranstaltungen	Organisation/Form des Studienangebots	Studienleistungen	Prüfung/Abschluss	SEM	SWS	LP
Hauptfach inkl. Korrepetition*	Einzelunterricht, Klassenstunde, Interne Vortragsabende, Korrepetition*, ggf. Workshops und Meisterkurse (hausintern) Bei Oboe und Fagott zusätzlich: Werkstatt Rohrblattschnitzen	Regelmäßige Teilnahme am Unterricht, Vorspiel im Rahmen von Klassenvorspielen und/oder vergleichbaren Veranstaltungen. Kontinuierliches und intensives Selbststudium in Instrumentaltechnik und Literaturspiel.	LN Teilnahme an mindestens einer Probespielsimulation oder an einem Probespiel	2 5.+6.	1,5	33
Kammermusik	Ensemblespiel und Gruppenunterricht, ggf. Workshops und Meisterkurse (hausintern)	Regelmäßige Teilnahme am Unterricht. Selbstständige Proben, Mitwirkung bei Konzerten, Vortragsabenden, Klassenvorspielen und/oder vergleichbaren Veranstaltungen.	P Kammermusikprüfung <i>Dauer: 20–25 Minuten</i>		1,0	2
Hochschulorchester	Orchesterproben**, Konzerte	Regelmäßige Teilnahme an Orchesterarbeitsphasen, Repertoire-, Register- und Satzproben. Mitwirkung bei den Konzerten			4,0	5
Neue Musik	Wahlweise Mitwirkung: Sinfonietta und/oder Donaueschinger OFF oder eigenes Ensemble oder Erarbeitung eines Solowerks. Von insgesamt zwei Modulteilern à zwei Semestern ist jeweils ein Modulteil im KSP dem solistischen Repertoire der Neuen Musik und ein Modulteil der neuen Kammermusik gewidmet. Reihenfolge frei wählbar.	Regelmäßige Teilnahme am Unterricht. Mitwirkung bei einer Veranstaltung. Kontinuierliches und intensives Selbststudium.		2 5.+6.	n.V.	2
SUMME LP						43

* Korrepetition ist auch durch Studierende der Studiengänge BA und MA Klavier sowie MA Klavier-Kammermusik/Liedgestaltung möglich.

** Eine erfolgreiche Mitwirkung bei einem Konzertprojekt in einem hochschulexternen Orchester oder Ensemble auf Professionellem Niveau kann als gleichwertige Studienleistung anerkannt werden. Vorherige Absprache zwischen Orchesterbüro und Hauptfachlehrer(in) zwingend notwendig.

KSP 4 **Künstlerischer Schwerpunkt**

KOMPETENZEN		<i>Künstlerisch selbständige und differenzierende Interpretationsfähigkeit. Fähigkeit zum solistischen Auftritt. Beherrschung eines repräsentativen Konzertrepertoires, kritisches Stilbewusstsein und -verständnis. Professionalität im Umgang mit Notationsformen im stilistischen und historischen Zusammenhang. Professionalität im Musizieren in einem größeren Klangkörper (Orchester). Breite und differenzierte Repertoirekenntnis für das eigene Instrument und Repertoire in Sinfonik, Musiktheater und dirigierter Kammerensembleliteratur. Beherrschung des gängigen Probespielrepertoires. Souveränität im Probespiel.</i>				
zugehörige Lehrveranstaltungen	Organisation/Form des Studienangebots	Studienleistungen	Prüfung/Abschluss	SEM	SWS	LP
Hauptfach inkl Korrepetition*	Einzelunterricht, Probespielsimulation, interne Vortragsabende, Korrepetition* ggf. Workshops und Meisterkurse (hausintern)	Regelmäßige Teilnahme am Unterricht, Vorspiel im Rahmen von Klassenvorspielen und/oder vergleichbaren Veranstaltungen. Kontinuierliches und intensives Selbststudium in Instrumentaltechnik und Literaturspiel.	LN Mitwirkung beim Vortragsabend als Teil einer Generalprobe für das Abschlusskonzert oder ggf. Vortragsabend <i>Dauer: 20 Minuten</i>	2 7.+8.	1,5	41
Hochschulorchester	Orchesterproben**, Konzerte	Regelmäßige Teilnahme an Orchesterarbeitsphasen, Repertoire-, Register- und Satzproben. Mitwirkung bei den Konzerten.			5,0	5
SUMME LP						46

* Korrepetition ist auch durch Studierende der Studiengänge BA und MA Klavier sowie MA Klavier-Kammermusik/ Liedgestaltung möglich.

** Eine erfolgreiche Mitwirkung bei einem Konzertprojekt in einem hochschulexternen Orchester oder Ensemble auf professionellem Niveau kann als gleichwertige Studienleistung anerkannt werden. Vorherige Absprache zwischen Orchesterbüro und Hauptfachlehrer(in) zwingend notwendig.

BACHELORABSCHLUSS **Künstlerischer Schwerpunkt**

KOMPETENZEN		<i>Bühnenpräsenz, solistische Auftrittskompetenz, schlüssige Programmgestaltung. Künstlerisch selbständige und differenzierende Interpretationsfähigkeit. Beherrschung eines repräsentativen Konzertprogramms (vielfältige Spieltechniken und differenzierende musikalischer Gestaltung). Kritisches Stilbewusstsein und -verständnis.</i>				
Modul	Prüfung / Abschluss		SEM	SWS	LP	
Bachelorabschluss	Teil 1: mindestens drei anspruchsvolle (nach Möglichkeit vollständige) Werke aus drei Epochen. Bei Instrumenten, deren Literatur weniger als drei Epochen umfasst, soll das Programm mindestens drei Werke unterschiedlicher Stilkreise aufweisen. Mindestens ein Werk aus der Neuen Musik (Im Sinne der Avantgarde nach 1945). <i>Dauer: ca. 30–45 Minuten</i> Teil 2: (1) Der Prüfungskandidat reicht vier Wochen vor Prüfungstermin eine Liste von 15 relevanten Orchesterstellen ein. Die Kommission wählt in der Prüfung aus dieser Liste mindestens drei Stellen. (2) Vortrag eines relevanten Probespielkonzerts. <i>Dauer: ca. 15–30 Minuten Gesamtdauer max. 60 Minuten für beide Teile zusammen.</i> Verrechnungsmodus Endnote: 1:1		1 8.		8	
SUMME LP						8

KKon **Künstlerisch-praktischer Schwerpunkt**

KOMPETENZEN *Grundtechnik unter Einbeziehung der Tonsysteme. Erfassen und Herstellen von komplexen musikalischen Zusammenhängen. Verständnis für die jeweilige Rolle der einzelnen Stimmen im mehrstimmigen Kontext. Hierarchie der Klanggestaltung. All diese Aspekte nach Möglichkeit unter Einbeziehung der Unterrichtsliteratur des jeweiligen Hauptfachs.*

Modul	Organisation	Studienleistungen	Prüfung/Abschluss	SEM	SWS	LP
Pflichtfach Klavier	Einzelunterricht	Regelmäßige Teilnahme am Unterricht. Intensives Selbststudium.	P Drei leichtere Werke aus drei Epochen, Anteile der Prüfung können auch aus den Bereichen Kammermusik, Populäre Musik oder Liedbegleitung gewählt werden. <i>Dauer: 15 Minuten</i>	2 1.-4.	0,5	8

SUMME LP 8

SUMME LP KKon gesamt 8

WT 1 **Wissenschaftliche Fächer, Musiktheorie und Gehörbildung**

KOMPETENZEN

Musikwissenschaft: *Gattungen, Epochen, Werke und Darbietungsweisen der europäischen Musik erkennen und in ihren Voraussetzungen und Bedingungen begreifen. Gegenstände, Verfahren und Begrifflichkeit musikwissenschaftlicher Arbeit verstehen.*
 Akustik: *Verständnis von grundlegenden Fragestellungen und Begriffen der Physik des hörbaren Schalls (im musikalischen Kontext) und der Physik von Musikinstrumenten und Singstimmen.*
 Instrumentenkunde: *Grundverständnis von Musikinstrumenten als komplexe Gegenstände und ihrer Entwicklung durch die natürlichen, gesellschaftlichen und historischen Bedingungen.*
 Musiktheorie: *Kompositorische Fähigkeiten, ausgehend von Grundlagen der Satztechnik (Schwerpunkt 18. Jh.), Kenntnisse von Grundlagen der harmonischen Analyse (18./19. Jh). Darstellung elementarer musiktheoretischer Sachverhalte am Klavier (Kadenzspiel, Generalbass u.a.), Kenntnisse grundlegender Formprinzipien in Barock und Klassik und Fähigkeiten der analytischen Anwendung.*
 Gehörbildung: *Kompetenz des Hörens, Lesens, Singens und Notierens in den Bereichen Ein- und Zweistimmigkeit, Harmonik/Formbildung, Rhythmus (Grundlagen).*

zugehörige Lehrveranstaltung	Organisation/Form des Studienangebots	Studienleistungen	Prüfung/Abschluss	SEM	SWS	LP
Musikwissenschaft	2 Vorlesungen - oder nach Kapazität - Grundkurse bzw. Seminare aus dem musikwissenschaftlichen Lehrangebot.	Regelmäßige und aktive Teilnahme, selbstständige Beschäftigung mit den Themen der Lehrveranstaltungen.	P optional: Prüfung (mündlich 15 Minuten oder schriftlich 120 Minuten) oder dokumentierte Eigenarbeit (Grundkurs) oder Kurzreferat (Seminar)	2 1.+2.	2,0	3
	<i>Vorlesung: 2-stündig, ohne Prüfungsleistungen, 1 LP</i> <i>Vorlesung: 2-stündig, abgeschl. durch Prüfung (nach erster oder zweiter Vorlesung), 2 LP</i> <i>Seminar: 2-stündig, mit Kurzreferat/Protokoll o.ä., 2 LP</i> <i>Grundkurs: 2-stündig, mit schriftlich dokumentierter Eigenarbeit, 2 LP</i>					
Akustik	Vorlesung	Aktive Teilnahme	LN	1 1.	1,0	1
Instrumentenkunde	Vorlesung	Aktive Teilnahme	LN		1,0	1
Musiktheorie						
Tonsatz (A1)	Gruppenunterricht	Regelmäßige Teilnahme am Unterricht. Vor- und Nachbereitung mit entsprechenden Aufgabenstellungen	LN + (=Modulnote) Schriftl. Test zu A1 & B1 <i>Dauer: 180 Minuten</i>	2 1.+2.	1,0	6
Formenlehre & Analyse (B1)	Vorlesung		LN mündlich-praktischer Test <i>Dauer: 10 Minuten</i>		2 / 3	
Gehörbildung 1	Gruppenunterricht		LN Schriftlicher Test <i>Dauer: 60 Minuten</i> Inhalte: Notation von Hörbeispielen und ggf. andere Aufgaben entsprechend den Inhalten des Moduls (bestanden/nicht best.)	2 1.+2.	1,0	2
SUMME LP						13

WT 2

Wissenschaftliche Fächer, Musiktheorie und Gehörbildung

KOMPETENZEN

Musikwissenschaft: *Vertiefend und aufbauend zum Kompetenzerwerb in Musikwissenschaft I: Gattungen, Epochen, Werke und Darbietungsweisen der europäischen Musik erkennen und in ihren Voraussetzungen und Bedingungen begreifen. Gegenstände, Verfahren und Begrifflichkeit musikwissenschaftlicher Arbeit verstehen*
Musiktheorie: *Kompositorische Fähigkeiten in Bezug auf Satztechniken aus dem Zeitraum des 16. bis 20. Jahrhunderts, Kenntnisse in wählbaren Themenbereichen und Fähigkeiten zur Anwendung: Bearbeitung, Instrumentation, Komposition im didaktischen Zusammenhang. Darstellung musiktheoretischer Sachverhalte am Klavier als Fortsetzung und Vertiefung der Inhalte von Modul 1 (z.B. Modulation). Kenntnisse werkadäquater Begriffe und formbildender Prinzipien sowie Fähigkeiten zur formalen und harmonischen Analyse in Bezug auf Werke bis 1900.*
Gehörbildung: *Erweiterung der Grundlagenkompetenzen durch Vertiefung und Fortführung der Inhalte aus der Gehörbildung 1.*

zugehörige Lehrveranstaltung	Organisation/Form des Studienangebot	Studienleistungen	Prüfung/Abschluss	SEM	SWS	LP
Musikwissenschaft	2 Vorlesungen - oder nach Kapazität - Grundkurse bzw. Seminare aus dem musikwissenschaftlichen Lehrangebot.	Regelmäßige und aktive Teilnahme, selbstständige Beschäftigung mit den Themen der Lehrveranstaltungen.	P optional: Prüfung (mündlich 15 Minuten oder schriftlich 120 Minuten) oder dokumentierte Eigenarbeit (Grundkurs) oder Kurzreferat (Seminar)	2 3.+4.	2,0	3
	<i>Vorlesung: 2-stündig, ohne Prüfungsleistungen, 1 LP</i> <i>Vorlesung: 2-stündig, abgeschl. durch Prüfung (nach erster oder zweiter Vorlesung), 2 LP</i> <i>Seminar: 2-stündig, mit Kurzreferat/Protokoll o.ä., 2 LP</i> <i>Grundkurs: 2-stündig, mit schriftlich dokumentierter Eigenarbeit, 2 LP</i>					
Musiktheorie						
Tonsatz (A2)	Gruppenunterricht	Regelmäßige Teilnahme am Unterricht. Vor- und Nachbereitung mit entsprechenden Aufgabenstellungen.	P Schriftlicher Test zu A2 <i>Dauer: 240 Minuten</i> und mündliche, praktische Prüfung zu A2 und B2 <i>Dauer: 20 Minuten</i> <i>Vorbereitung: 60 Minuten</i> Verrechnungsmodus: 1:1	2 3.+4.	1,0	6
Analyse (B2)	Seminar	Bei Tonsatz: Vorlage von Arbeiten				
Gehörbildung 2	Gruppenunterricht		P* Teil 1: Schriftliche Prüfung <i>Dauer: 90 Minuten</i> Teil 2: mündliche Prüfung <i>Dauer: 15 Minuten</i> Inhalte Teil 1: Notation von Hörbeispielen gemäß den Inhalten des Moduls Teil 2: Blattsingen, Rhythmus vom Blatt, Melodie nachsingen und bestimmen, intervallische Aufgabe, Harmonien bestimmen oder vergleichbare Aufgabenstellung	2 3.+4.	1,0	3
SUMME LP						12

WT 3 **Wissenschaftliche Fächer, Musiktheorie und Gehörbildung**

KOMPETENZEN Musiktheorie: *Kompositorische Fähigkeiten in Bezug auf Satztechniken ab 1900, in Verbindung dazu Kenntnisse in wählbaren Themenbereichen und Fähigkeiten zur Anwendung: Bearbeitung, Instrumentation, Komposition im didaktischen Zusammenhang. Kenntnisse werkadäquater Begriffe und formbildender Prinzipien sowie Fähigkeiten zur differenzierten Analyse eines Werkes, einer Werkgruppe oder Darstellung kompositorischer Verfahren anhand ausgewählter Werke ab 1900.*
Gehörbildung: *Erweiterung der Kompetenzen durch vertiefende Schwerpunktbildung anhand eines Themas zur Wahl aus den Bereichen Harmonik, Form, Satztechniken, Rhythmus, Klang, Blattsingen, Intonationsübungen. Fähigkeit zum Notieren von Hörbeispielen höheren Anspruchs als Fortsetzung von Gehörbildung 2.*

zugehörige Lehrveranstaltung	Organisation/Form des Studienangebots	Studienleistungen	Prüfung/Abschluss	SEM	SWS	LP
Musiktheorie						
Tonsatz (A3)	Gruppenunterricht	Regelmäßige Teilnahme am Unterricht. Vor- und Nachbereitung mit entsprechenden Aufgabenstellungen	P Mündliche Prüfung zu den Inhalten aus A3 und B3 <i>Dauer: 20 Minuten</i>	2 5.+6.	1,0	6
Analyse (B3)	Seminar				1,0	
Gehörbildung 3.1	Gruppenunterricht		LN	1 5.	1,0	1
Gehörbildung 3.2				1 6.	1,0	1
SUMME LP						8
SUMME LP WT gesamt						33

IGP 1 **Instrumental- und Gesangspädagogik**

KOMPETENZEN *Basisverständnis des vielfältigen Aufgabenspektrums instrumental- bzw. gesangs- und musikpädagogischer Berufspraxis. Einblick in die Methodenvielfalt der künstlerisch-pädagogischen Musikvermittlung. Sensibilität für Grundfragen musikpädagogischen Handelns sowie basale Kompetenzen in der psychologischen Beurteilung von Verhalten und Kommunikation im Vokal- und Instrumentalunterricht. Basisverständnis von „Musik und Bewegung“ im Unterricht. Wahrnehmung und Bewusstsein für den Körper als Instrument. Grundwissen über die Entwicklung des Kindes: Kenntnis der Theorien über Lernen und Motivation in Bezug auf den Instrumentalunterricht. Kenntnis der grundsätzlichen Anforderungen wissenschaftlichen Arbeitens in Bezug zu musikerzieherischem Handeln. Wahrnehmung von unterschiedlichen Lehrerpersönlichkeiten. Fähigkeit zu Reflektion und Analyse des beobachteten Unterrichts (Einzelunterricht, Gruppenunterricht, Planung und Durchführung).*

zugehörige Lehrveranstaltungen	Organisation/Form des Studienangebots	Studienleistungen	Prüfung/Abschluss	SEM	SWS	LP
Einblick in die Unterrichtspraxis	Beobachtung musikpädagogischer Praxis (verschiedene Bereiche/Instrumente) 10 Unterrichtshospitationen	Kurzprotokolle	LN	2 1.+2.	0,33	3
	Musik und Bewegung - Gruppenunterricht 10 Unterrichtseinheiten	Aktive Teilnahme			0,33	
	Instrumentenspezifische Unterrichtspraxis 10 Unterrichtshospitationen	Kurzprotokolle			0,33	
Musikpädagogik	Vorlesung, Seminar	Aktives Mitwirken	LN Schriftlicher Test (Dauer: 30 Minuten)	1 1	0,75	1
Künstlerisch-pädagogische Praxis	Praktische Auseinandersetzung mit einer von vielen verschiedenen Methoden der künstlerisch-pädagogischen Mitwirkung	Kreatives Mitwirken	LN	1 2.	1,0	1
SUMME LP						5

SUMME LP IGP gesamt **5**

Voraussetzungen *Ausreichende Deutschkenntnisse*

Weitere Informationen *Literatur zur Vorbereitung und Vertiefung: Ernst, Anselm: Lehren und Lernen im Instrumentalunterricht. Ein pädagogisches Handbuch für die Praxis, Mainz 2008 (Schott); Kraemer, Rudolf-Dieter: Musikpädagogik – eine Einführung in das Studium (= Forum Musikpädagogik, Band 55), Augsburg 2007 (Wißner); und Petrat, Nicolai: Psychologie des Instrumentalunterrichts, Kassel 2005 (Bosse). Seidner, Wolfram: ABC des Singens, Berlin 2007 (Henschel); Mahlert, Ulrich: Wege zum Musizieren. Methoden im Instrumental- und Vokalunterricht, Mainz 2011 (Schott). Weitere Literaturhinweise in einem Schnellhefter in der Bibliothek.*

BK

Beruf und Karriere

KOMPETENZEN

Audio- und Videotechnik: *Die Studierenden verfügen über erweiterte theoretische und praktische Kenntnisse der Audiotechnik sowie über grundlegende Kenntnisse der Videotechnik. Die Studierenden sind fähig, Audioproduktionen und visuelle Ebenen (Bild, Film, App, Game usw.) konzeptionell, technisch und musikalisch sinnvoll zu verbinden.*

Überfachliche Professionalisierung: *Kompetenzbewusstsein und Reflexionsfähigkeit bezüglich der eigenen Professionalisierung, Definition des Selbstverständnisses, professionelle mündliche und schriftliche Selbstdarstellung, Grundwissen um den Aufbau eines multifunktionalen Netzwerks, kritische Auseinandersetzung mit Grundbegriffen von PR und Marketing. Wissen um das Musikleben unseres Kulturraumes im professionellen Veranstaltungsbereich, grundlegende Orientierung in wesentlichen Rechtsfragen des professionellen Musikbetriebes, kritisches Verantwortungsbewusstsein im Bereich wirtschaftlicher Eigenständigkeit (freiberuflicher Tätigkeiten).*

Interdisziplinäres Projekt: *Fähigkeit zur Entwicklung, Durchführung und Präsentation eines eigenständigen Projekts vor dem Hintergrund der in Audio- und Videotechnik und/oder „Überfachlicher Professionalisierung“ erworbenen Kenntnisse. Das Projekt erfüllt professionelle Standards, wird kritisch reflektiert und angemessen präsentiert. Mediale Basiskompetenz im Verfassen von projektbezogenen Texten, der Zusammenstellung von Bildmaterial, Layout, Konzeption und Durchführung von Präsentationen.*

Musik und Gesundheit: *Basiswissen und grundlegende Selbstkompetenz mit den physischen und psychischen Gegebenheiten und Bedingungen des Musikerberufs (allgemein und insbesondere bezogen auf den eigenen künstlerischen Schwerpunkt). Die Basiskompetenzen werden anschließend mit der Hauptfachlehrkraft weiterentwickelt.*

zugehörige Lehrveranstaltungen	Organisation/Form des Studienangebots	Studienleistungen	Prüfung/Abschluss	SEM	SWS	LP
Audio- und Videotechnik	Gruppenunterricht, Seminar, offenes Atelier, Einzelberatung	Aktive Teilnahme und selbstständige Nachbereitung/Übung	LN	2 3.+4.	1,0	2
Überfachliche Professionalisierung 1	Vorlesungen /Workshops/Seminare (künstlerisch-gestalterische Praxis: Kulturbetrieb, Veranstaltungswesen, Musikschule und Bildungsbereich)	Aktive Teilnahme am Unterricht. Selbstständige Auseinandersetzung mit und Recherche zu den Themen/Inhalten der Veranstaltungen	LN Vorlage einer Präsentationsmappe (wahlweise Konzert, Projekt, Unterrichtstätigkeit)	1 5.	1,0	1
Überfachliche Professionalisierung 2	Vorlesungen /Workshops (Themenfelder: Recht: Steuer, Verlage, Medien, private Sozialabgaben; Versicherung: KSK, Finanzen: Selbständigkeit und Existenzgründung, Verbandswesen im professionellen Bereich, Tonkünstler etc.)	Aktive Teilnahme am Unterricht. Selbstständige Auseinandersetzung mit und Recherche zu den Themen/Inhalten der Veranstaltungen	LN Kolloquium oder Aufsatz	1 6.	1,0	1
Interdisziplinäres Projekt	Das Projekt wird von einem/-r Mentor/-in begleitet, ein Team steht für Fragen zur Verfügung (in Form von individuell zu vereinbarenden Sprechstunden).	Der/die Studierende entwickelt ein eigenständiges Projekt, führt es durch, reflektiert es kritisch und dokumentiert es in einer Präsentation	LN+ Umfassende Präsentation des Projektes	n.V.	n.V.	2
Musik und Gesundheit Körperwissen in Theorie und Praxis	Teil 1: Vorlesung Teil 2: a) Gruppenunterricht (Seminar oder Workshop), ggf. Einzelunterricht b) für Gesang: Vorlesung Stimmphysiologie	Aktive Teilnahme und selbstständige Nachbereitung/Übung	LN	2 1.+ 2.	1,0 1,0	2
SUMME LP						8